

**Berichte der feindlichen Generalstabe.**

Wien, 24. April. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

**Rußland.**

24. April. Der Allerhöchste Kriegsherr verbrachte die Tage der heiligen Karwoche und den Karfreitag im Hauptquartier, um das große Fest der Christenheit im Kreise seines ganzen Generalstabes zu verbringen.

Feindliche Flugzeuge warfen auf Düna-burg einige Bomben ab. Eines unserer Luftschiffe vom Typ „Muramich“ belegte den Bahnhof von Daubsewas (17 Kilometer süd-östlich von Friedrichstadt) mit 13 vierzig-pfundigen Bomben (40 russische Pfund gleich 16,38 Kilogramm). An der übrigen Front Feuerkämpfe.

25. April. In der Nacht vom 22. April und am folgenden Tage beschloß die deutsche Artillerie den Brückentopf Nerküll. Deutsche Flugzeuge überflogen die Gegend von Düna-burg. An einer Stelle des Oginskkanals ließen die Deutschen erstickende Gase ausströmen. Im Laufe des Tages überschritt ein Teil deutscher Aufklärer nördlich des Wygonowskoje-Sees die Szczara und drang in den Wald ein, wo er von uns umzingelt und niedergemacht wurde; ein Teil der Ueberlebenden gab sich gefangen.

Am 21. April vernichteten wir einen österreichisch-ungarischen Posten bei Chriasi nördlich von Czartorysk. In der Gegend von Sapanow nördlich von Kremieniec ließ der Feind drei Minen springen und versuchte, den Trichter zu besetzen, doch wurde er durch unsere Feuer in seine Gräben getrieben. Wir besetzten den Trichter und erlitten keine Verluste.

**Frankreich.**

11 Uhr nachts. In Belgien Tätigkeit unserer Artillerie in den Abschnitten Westende-Steenstraete. In den Argonnen richteten wir ein konzentrisches Feuer auf die Gegend von Malancourt.

Westlich der Maas beschloß der Feind im Laufe des Nachmittags heftig unsere Stellungen in der Gegend des Toten Mannes.

Oestlich der Maas und in der Boevreebene zeitweilig aussehende Tätigkeit der Artillerie. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Flugwesen. In der Nacht zum 24. d. führten unsere Geschwader mehrere Unternehmungen aus. 21 Granaten und acht Brandgranaten wurden auf den Bahnhof von Longuyon, fünf Granaten auf den Bahnhof von Stenay, zwölf auf das Truppenlager östlich von Dun, 32 auf das Truppenlager in der Gegend von Montfaucou und auf den Bahnhof von Nantillois geschleudert.

25. April, 3 Uhr nachmittags. Westlich der Maas griffen die Deutschen gestern gegen Ende des Tages nach heftiger Beschießung mehrmals unsere neuen Stellungen in der Gegend des „Toten Mann“ an. Nachdem die beiden ersten Versuche vollständig mißglückt waren, unternahm der Feind einen letzten Angriff unter starker Verwendung von brennenden Flüssigkeiten. Durch das Sperrfeuer und unsere Infanteriefeuer zum Stehen gebracht, wurden die Deutschen gezwungen, mit bedeutenden Verlusten in ihre Linien zurückzuziehen.

Heftige Artillerietätigkeit in der Gegend von Avocourt. Im Laufe der Nacht versuchte der Feind ohne Erfolg, vorgeschobene Posten am Kernwerk Avocourt aufzuheben.

Oestlich der Maas ziemlich lebhafter Beschießung unserer ersten und zweiten Linie.

Im Apremontwald Handgranatenkampf.

In Lothringen zerstreuten wir eine starke feindliche Erkundungsabteilung, die versuchte, einen unserer kleinen Posten östlich Neuwiller anzugreifen.

Flugwesen. Heute früh warf ein deutscher Flieger sechs Bomben auf Dirmkirchen, wodurch eine Frau getötet und drei Männer verwundet wurden. Der Sachschaden ist unbedeutend.

**Belgischer Bericht.**

Gestern gegen Ende des Tages und im Laufe der Nacht heftiger Artilleriekampf im Abschnitt von Ranscapelle. Montag nachmittags setzte die Beschießung mit Heftigkeit in derselben Gegend wieder ein, ebenso wie in der Gegend Dirmude-Steenstraete.